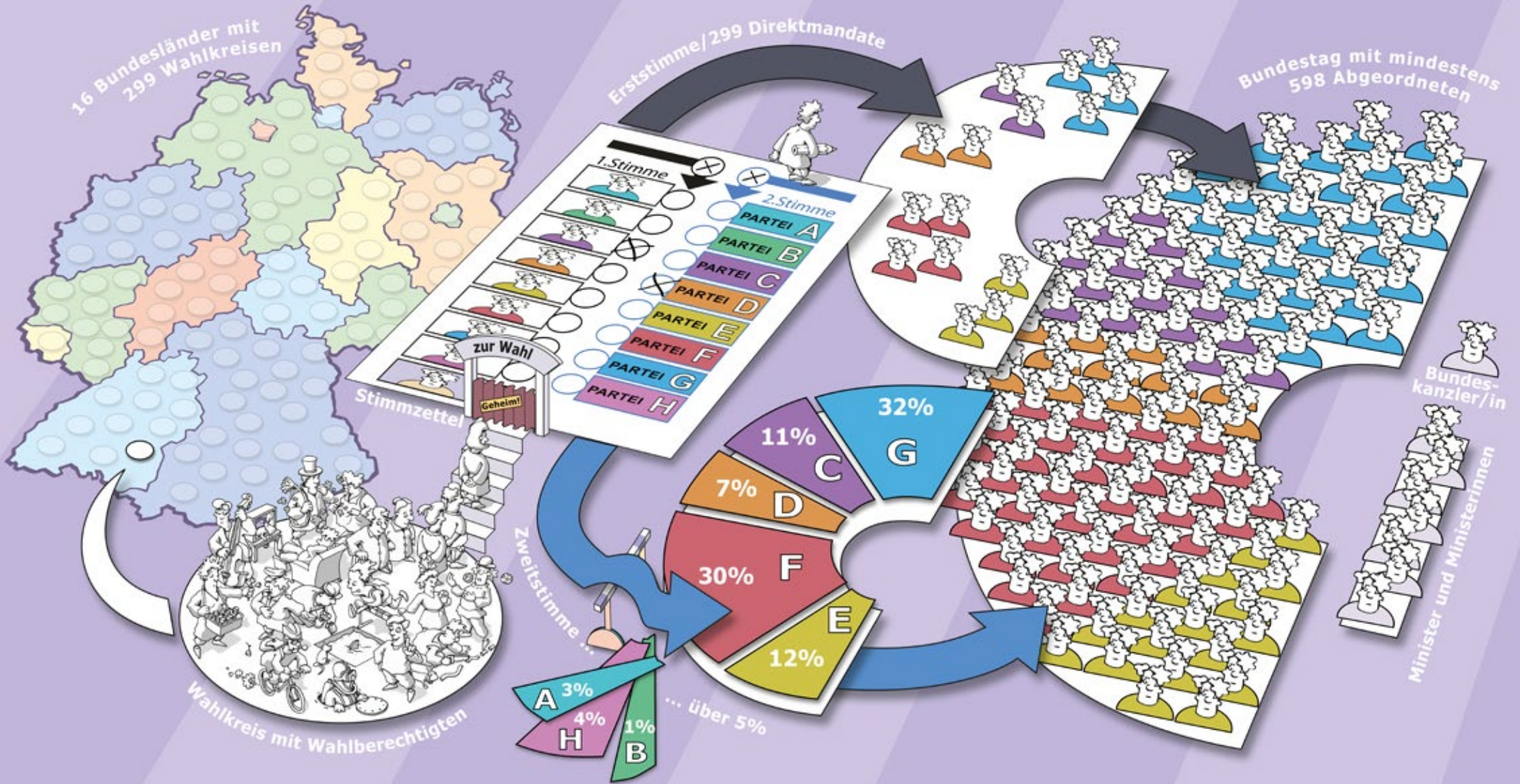


BUNDESTAGSWAHLEN IN DEUTSCHLAND



In Deutschland gibt es 299 Wahlkreise. Dort wählen alle, die dort wohnen und wahlberechtigt sind.

Stimmzettel: Auf dem Stimmzettel dürfen zwei Stimmen abgegeben werden:

Erststimme: Wer die meisten Stimmen im Wahlkreis erhält, bekommt einen Sitz im Bundestag, das Direktmandat.

Zweitstimme: Mit der Zweitstimme wählt man eine Partei. Sie entscheidet darüber, wie viele Kandidaten eine Partei insgesamt in den Bundestag entsenden darf.

Eine Partei muss bei der Wahl mindestens fünf Prozent der Wählerstimmen erreichen, um im Parlament vertreten zu sein.

Welche Partei oder Parteien an der Regierungsbildung beteiligt sind und welche die Opposition bilden, hängt davon ab, welche Partei oder welche Parteien eine Mehrheit im Bundestag bilden können.

Die Abgeordneten des Bundestages wählen den/die Bundeskanzler/-in und kontrollieren die Regierung. Der/die Bundeskanzler/-in bestimmt die Ministerinnen und Minister.

WAHLKREIS/Wahlbezirk

Für eine Wahl wird das Staatsgebiet in genau festgelegte Wahlkreise aufgeteilt. Dabei wird darauf geachtet, dass in jedem Wahlkreis ungefähr gleich viele Menschen wohnen. Damit sich die Wahlen gut organisieren lassen, sind die Wahlkreise in einzelne Wahlbezirke unterteilt, in denen die Wahllokale liegen.



Nachgefragt

Luise, 13
Wieso ist es so wichtig, dass so viele Bürger wie möglich wählen gehen?

Das ist wichtig, damit auch die Meinung von möglichst vielen Bürgern im Parlament berücksichtigt wird. Die Regierung, die von vielen Wählern gewählt wurde, kann mit einem Recht darauf vertrauen, dass sie auch die Meinung der meisten Bürger vertritt. Aber auch die Stimmen derjenigen, die nicht die Regierungsparteien gewählt haben, sind wichtig. Die Abgeordneten, die in der Minderheit sind und andere Ziele als die Regierung haben, bilden die Opposition. Sie stellen sicher, dass viele unterschiedliche Meinungen im Parlament vertreten sind und dass die Regierung aufmerksam kontrolliert wird.

Was macht man, wenn man am Wahltag nicht zur Wahl gehen kann, weil man z.B. verreisen muss?
Wenn jemand am Wahltag nicht im Wahllokal seine Stimme abgeben kann, dann kann er trotzdem wählen. Dazu beantragt er die Zusendung von Briefwahlunterlagen. Auf dem Stimmzettel macht er seine Kreuze. Dann schickt er den Stimmzettel rechtzeitig ab, so dass er vor der Schließung der Wahllokale bei der Stadtverwaltung eingeht.

Warum machen nicht alle Briefwahl, wäre das nicht viel einfacher? Bei der Briefwahl kann niemand sicherstellen, dass auch alle Wahlgrundsätze eingehalten werden. Es besteht zum Beispiel die Gefahr, dass der Wähler nicht frei entscheiden kann, was er wählt, weil vielleicht jemand Druck ausübt. Es kann auch sein, dass jemand nachschaut, was gewählt wurde. Deswegen ist die Briefwahl eine Ausnahme.

WAHLLOKAL/Wahlurne

Am Wahltag wählt man im Wahllokal seines Wahlbezirks. Die freiwilligen Wahlhelfer schauen im Wählerverzeichnis nach, ob der Name des Wählers dort verzeichnet ist und händigen ihm den Wahlzettel aus. Der Wähler geht in die Wahlkabine, wo er auf dem Stimmzettel seine Erst- und Zweitstimme abgibt. Der Wahlzettel wird in einen Briefumschlag und dieser dann in die Wahlurne gesteckt. Nach Schließung der Wahllokale – in Deutschland immer um 18.00 Uhr – starten die Wahlhelfer mit der Auszählung. Gezählt werden nur die gültigen Stimmen.



Nachgefragt

Lorenz, 13
Wann darf man nicht mit 13 wählen?

Bei der Bundestagswahl wird darüber abgestimmt, welche Parteien in den nächsten vier Jahren in Deutschland gemacht werden soll. Die Jugendlichen, so ist die Meinung der meisten Menschen, haben noch nicht genug Erfahrung und Wissen, um beurteilen zu können, welche Entscheidungen die Politiker treffen sollten. Sie können oft noch nicht verstehen, um welche Fragen und Probleme sich die Abgeordneten kümmern müssen. Deshalb steht im Grundgesetz, dass man bei der Bundestagswahl erst wählen kann, wenn man volljährig, also 18 Jahre alt ist.

ERSTSTIMME/DIREKTKANDIDAT

Mit der Erststimme wählt man die Person, von der man möchte, dass sie den Wahlkreis direkt im Bundestag vertritt. Das ist der sogenannte Direktkandidat. Als Direktkandidat für einen Wahlkreis kann jede Partei einen Kandidaten benennen. Es können auch Menschen kandidieren, die keiner Partei angehören. Sie müssen dazu die Unterschriften von mindestens 200 Wahlberechtigten ihres Wahlkreises nachweisen, die die Kandidatur unterstützen. Nur der- oder diejenige, die die meisten Stimmen von den Wählern bekommt, ist gewählt. Hier gilt also das Mehrheitsprinzip – das heißt dann auch, dass die Stimmen, die für alle anderen Kandidaten abgegeben wurden, nicht zählen.



Nachgefragt

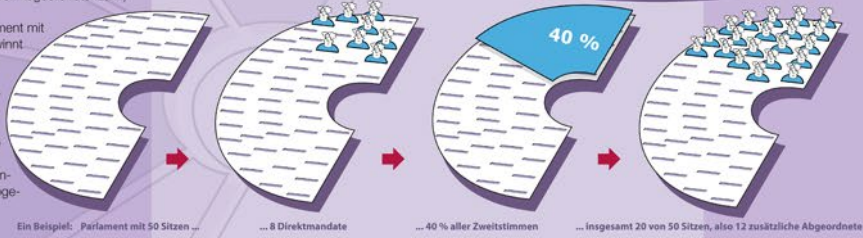
Sina, 13
Wann sind Stimmen ungültig? Ein Stimmzettel ist dann ungültig, wenn er nicht richtig ausgefüllt wurde. Zum Beispiel, wenn ein Wort über den Stimmzettel geschrieben wird oder wenn man mehr Kreuze macht, als es bei der Erststimme und eines bei der Zweitstimme.

ZWEITSTIMME/PARTEISTIMME

Mit der Zweitstimme wählt man eine Partei. Nach der Wahl werden alle Stimmen, die für die Parteien abgegeben wurden, zusammengezählt. Daraus wird errechnet, wie viel Prozent aller Stimmen für jede Partei insgesamt abgegeben wurde (dies sind die Prozentzahlen, von denen auch in den Hochrechnungen gesprochen wird). Diese Zahl ist entscheidend dafür, wie viele Abgeordnete eine Partei in den Bundestag entsenden kann. (Ein Rechenverfahren berechnet das Verhältnis zwischen der Prozentzahl an Stimmen und der Abgeordnetenzahl.)



Ein Beispiel: Stell dir ein Parlament mit 50 Sitzen vor. Die Partei E gewinnt 40 Prozent aller Stimmen, das würde dann insgesamt 20 Mandate im Parlament bedeuten. Wenn diese Partei nun 15 Direktmandate erhalten hätte, könnte sie also noch weitere 5 Abgeordnete ins Parlament schicken, hätte sie 8 Direktmandate, könnte sie 12 weitere Abgeordnete schicken usw.



Für Expertinnen und Experten ...

Muss man wählen gehen?
Es gibt in Deutschland kein Gesetz, das dazu verpflichtet. Aber jeder sollte sich verpflichtet fühlen zu wählen. Denn bei der Wahl zeigen die Menschen, dass sie Verantwortung für ihren Staat übernehmen, dass es ihnen nicht egal ist, welche Politik in ihrem Land gemacht wird. Deswegen sollte man auf jeden Fall zur Wahl gehen und seine Stimme abgeben.

FÜNFPROZENTKLAUSEL

Bei den Zweitstimmen ist die Fünfprozentklausel für die Parteien wichtig. Dann nicht alle Parteien, die bei den Bundestagswahlen über die Zweitstimme gewählt werden, können auch Abgeordnete ins Parlament schicken. Das können nur Parteien, die mindestens fünf Prozent aller Stimmen erhalten. Parteien, die das nicht schaffen, können keine Abgeordneten ins Parlament entsenden. Diese „kleinen“ Parteien werden bei den Hochrechnungen im Fernsehen meistens als „andere“ Parteien bezeichnet. Aber es gibt eine Ausnahme: Wenn in mindestens drei Wahlkreisen die Kandidaten einer Partei von den Wählern mit der Erststimme direkt gewählt wurden, dann wird die Fünfprozentklausel bei den Zweitstimmen nicht angewendet. Das heißt, dass die Abgeordneten, die der Partei über die Zweitstimmen zustehen, ins Parlament einziehen. Bei Direktkandidaten spielt die Fünfprozentklausel keine Rolle. Jede/-r Direktkandidat/-in kommt in den Bundestag, unabhängig vom Ergebnis der Zweitstimmen.

Nachgefragt

Natasha-Anna, 11
Wieso ist Politik so schwer? Politik ist oft schwer!

Die Probleme, um die sich Abgeordnete kümmern müssen sind meistens ziemlich kompliziert. Deshalb müssen sich Politiker über viele Dinge ausgiebig informieren, sie müssen viel lesen, mit Expertinnen und Experten diskutieren, über Argumente nachdenken und sich dann eine eigene Meinung bilden. Und wenn es darum geht, im Bundestag eine Entscheidung zu treffen, muss vorher oft ein guter Kompromiss gefunden werden, mit dem möglichst viele zufrieden sind. Denn in einer Demokratie entscheidet nicht immer alleine, sondern man braucht eine Mehrheit, wenn man etwas durchsetzen möchte. Das kennst du sicherlich auch von zuhause: Wenn die ganze Familie überlegt, wie man den Sonntag verbringt, dauert es oft lange, sich zu entscheiden, weil Eltern und Kinder unterschiedliche Vorschläge machen. Dann muss man eine gute Lösung finden. Einfacher wäre es vielleicht, wenn Vater oder Mutter einfach sagen: So, alle machen jetzt was ich sage! Aber dann würden sich die Kinder vermutlich ärgern und hätten keinen Spaß dabei, den Sonntag gemeinsam zu verbringen.

Wer kommt als Abgeordneter für eine Partei in den Bundestag? Zunächst auf jeden Fall die Direktkandidaten. Wenn der Partei aber mehr Abgeordnete zustehen als es gewählte Direktkandidaten gibt, dann werden Personen zu Abgeordneten, die vorher für diesen Fall von den Parteien dazu ausgewählt wurden. In den Bundesländern erstellen nämlich die Regierungen bilden. Wenn keine Partei die Mehrheit hat, bilden mehrere Parteien eine „Koalition“. Das heißt, dass sie ein Bündnis bilden, um gemeinsam zu regieren. Dann spricht man von „Koalitionsregierung“.

Wie wird die Regierung gebildet?
Nach der Wahl steht fest, welche Partei oder welche Parteien eine Mehrheit im Bundestag bilden können. Wenn eine Partei die Mehrheit hat, kann sie die Regierung bilden. Wenn keine Partei die Mehrheit hat, bilden mehrere Parteien eine „Koalition“. Das heißt, dass sie ein Bündnis bilden, um gemeinsam zu regieren. Dann spricht man von „Koalitionsregierung“.

BUNDESKANZLER / IN

Der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wird von den Abgeordneten des Bundestages gewählt und nicht – was viele glauben – von den Wählern und Wählern. Der Bundeskanzler bestimmt, welche Politik in den nächsten vier Jahren gemacht wird. Der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin sucht die Ministerinnen und Minister aus, mit denen er oder sie die Regierung bildet. Diese werden dann vom Bundespräsidenten ernannt.



REGIERUNG

Die Regierung leitet unter Führung des Bundeskanzlers den Staat. Sie besteht aus einer Gruppe von Personen, die man auch „Regierungsmannschaft“ oder „Kabinett“ nennt. Die Regierung trifft sich regelmäßig in Sitzungen. Dort werden die Entscheidungen über die Innen- und Außenpolitik getroffen. Die Gesetze, die von der Regierung vorbereitet werden, müssen dann aber vom Parlament beschlossen werden, bevor sie gültig werden.

Nachgefragt

Kevin, 13
Wer ist eigentlich der Chef in der Politik?

Es gibt unterschiedliche „Chefs“: Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, Regierungschef ist der/die Bundeskanzler/in, auch die Fraktionen im Bundestag haben ihre Chefs. Der oberste Chef von allem ist das Volk, also wir. Vom Volk geht in der Demokratie alle Macht aus. Das Volk wählt die Politikerinnen und Politiker, die stellvertretend für die Menschen die politischen Entscheidungen treffen.

Können auch Jugendliche Mitglied einer Partei werden? Um Mitglied einer Partei zu werden, muss man mindestens 16 Jahre alt sein. Viele Parteien haben Jugendorganisationen. Dort kann man auch schon Mitglied werden, wenn man jünger als 16 Jahre ist – in manchen schon mit 14, in anderen mit 15 Jahren.

WAHLGRUNDSÄTZE

Im Grundgesetz ist festgelegt, dass die Wahlen der Abgeordneten zum Deutschen Bundestag in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt werden.

Nachgefragt

Bodi und Moritz, 9
Was ist ein Wahllokal? Das ist der Ort, wo die Menschen wählen gehen. Dort machen sie ihre Kreuze auf dem Stimmzettel und dort stehen auch die Wahlurnen, in die die Stimmzettel nach der Wahl von den Menschen eingeworfen werden.

„Allgemein“ bedeutet, dass alle Staatsbürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, wählen dürfen.
„Unmittelbar“ heißt, dass die Wählerinnen und Wähler die Kandidaten direkt wählen. Es gibt in Deutschland keine „Wahlmänner“ oder „Wahlfrauen“, auf die man seine Stimme überträgt.

„Frei“ bedeutet, dass die Wähler frei sein müssen in ihrer Wahlentscheidung, niemand darf auf sie Druck ausüben.

„Gleich“ heißt, dass jede Stimme das gleiche Gewicht hat, egal ob jemand arm oder reich ist, ob jemand eine wichtige Position hat oder in der Ausbildung ist.

„Geheim“ bedeutet, dass man niemandem erzählen muss, wen man gewählt hat. Deswegen gibt es auch Wahlurnen und eine Wahlkabine.

Diese Grundsätze gelten auch bei allen anderen Parlamentswahlen in Deutschland, also auch bei Landtagswahlen oder Kommunalwahlen.

Wer mehr wissen will, schaut nach auf

